ausstellung
Irony Is Dead. Long Live Irony!
Kristina Leko – Tea Mäkipää – Martin Sastre
Ausstellung zum 10. Internationalen Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.
Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung.
Gefördert durch die Botschaft von Finnland, die Martin Sastre Foundation, das Thüringer Kultusministerium, die Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land und den Förderkreis der ACC Galerie.
23.4.2005 bis 5.6.2005, ACC Galerie

ausstellung
Ich war Künstler
Filme, Videos, Fotografien, Netzkunst, Konzeptwerke, Objekte und Installationen
Azim Akcivan, Nicole Degenhardt/Franziska Lamprecht, Jan Gericke/Martin Kleppe, Steffen Groß, Susann Hempel, Ulrike Heydenreich, Philipp Hirsch, Franz Höfner/Harry Sachs, Franziska und Sophia Hoffmann, Kristoffer Keudel, Stefanie Klekamp, Mirko Kubein, Anja Mai, Till Rickert, Salon K., Tim Schober/Michael Böhler, Annekathrin Schreiber, Robert Seidel, Streaps (Johannes Mayr, Matthias Schnell, Oliver Thuns, Justus Wunschik), Christian Sturm, Jan Thau, Maria Vill, Miriam Visaczki/Christine Goppel und Alexander Voigt.
ACC Galerie Weimar in Zusammenarbeit mit David Mannstein (Berlin)
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.
Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung.
Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie
18.6. bis 7.8.2005, ACC Galerie

tischgesellschaft
sa 04
"Gesellschaftsspiele"
Sybille Krämer, Freie Universität Berlin
"Die Welt - ein Spiel? Über die Spielbewegung als Umkehrbarkeit"
Gesprächseröffnung: Sybille Krämer, Professorin für Philosophie am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin
Sonnabend, 4.6.2005, 19 Uhr, ACC

marjenaweimarj
so 05
Erkundungen
Erkundungen der "direkten kulturellen Verbindung" zu Fuß zwischen den Nachbarstädten Jena und Weimar
Ein Projekt in Zusammenarbeit von AG-Zwischenraum/Jena, Imaginata/Jena, EEBT/Jena und dem ACC
Sonntag, 5.6.2005, 9.30 Uhr, ab Weimar Hauptbahnhof nach Jena

montagslecture
mo 06
LIGNA, Freies Sender Kombinat, Hamburg
"Opening an uncanny space. Radios public."
montagslecture: Vortrags- und Gesprächsreihe des MFA-Programms der Bauhaus-Universität Weimar, Fak. Gestaltung (in engl. Sprache)
Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem ACC
Montag, 6.6.2005, 20 Uhr, ACC

montagslecture
mo 13
Robin Minard, Bauhaus-Universität
"Between Sound Art and Acoustic Design"
Prof. Robin Minard, Mediengestaltung, Bereich Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung, Bauhaus-Universität Weimar
Montag, 13.6.2005, 20 Uhr, Bauhaus-Universität

autorenlesung
do 16
Ohrenkuss... da rein, da raus
"Jenseits von Gut und Böse"
Fünf Autor(innen), Menschen mit Down-Syndrom, lesen aus der aktuellen Ausgabe ihres Magazins "Ohrenkuss..." eigene, darin veröffentlichte Texte zu dessen Titel "Jenseits von Gut und Böse"
Eintritt: EUR 3, erm. EUR 2
Donnerstag, 16.6.2005, 20 Uhr, ACC

vernissage
fr 17
Ich war Künstler
Filme, Videos, Fotografien, Netzkunst, Konzeptwerke, Objekte und Installationen
Zur Eröffnung wird Streaps eingespielt (http://streaps.org)
Freitag, 17.6.2005, 20 Uhr, ACC

montagslecture
mo 20
Horst Hoheisel, Bauhaus-Universität
"Art as a detour of life"
Dr. Horst Hoheisel, Künstler, Gastprofessor an der Bauhaus-Universität Weimar, Fak. Gestaltung, Freie Kunst
Montag, 20.6.2005, 20 Uhr, ACC

plus
mi 22
Michael Fehr, Kunsthistoriker, Hagen
"Das Museum als epistemologische Baustelle. Zum Sammeln zeitgenössischer Kunst - das Beispiel Karl Ernst Osthaus-Museum"
Vortrag und Gespräch: Dr. Michael Fehr, Kunsthistoriker, Direktor des Karl Ernst Osthaus-Museums, Hagen
Mittwoch, 22.6.2005, 20 Uhr, ACC

tischgesellschaft
sa 25
"Gesellschaftsspiele"
Wolf Wagner, Fachhochschule Erfurt
"Aufstiegsspiele oder: Wie wird Malerei zur Kunst?"
Gesprächseröffnung: Prof. Dr. Wolf Wagner, Sozialwissenschaftler, Fachbereich Sozialwesen mit dem Schwerpunkt Politik an der Fachhochschule Erfurt, z.Zt. Rektor der Fachhochschule Erfurt
Sonnabend, 25.6.2005, 19 Uhr, ACC

montagslecture
mo 27
Andreas Niemand, Bauhaus-Universität
"Interactive Electronics - a practical approach to bridge the gap between artifical and physical worlds"
Andreas Niemand, Dipl.-Ing., wiss. Assistent am Lehrstuhl Interface Design, Fak. Medien, Bauhaus-Universität Weimar
Montag, 27.6.2005, 20 Uhr, ACC

Bitte beachten Sie die Rückseite des Faltblattes für Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen!

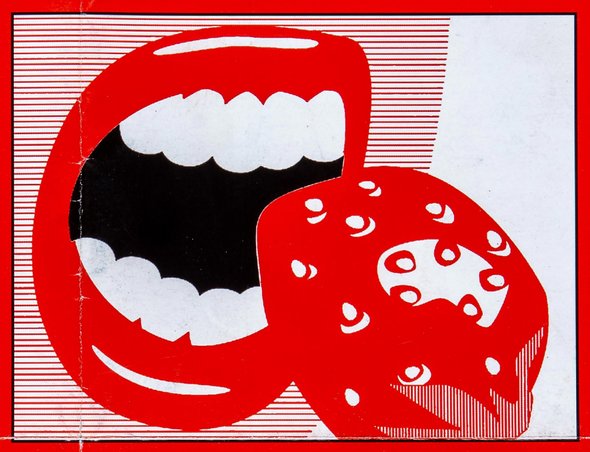
info
Kontakt: ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1+ 2, 99423 Weimar, Tel. 03643/851261-262, www.acc-weimar.de
ACC Galerie: Frank Motz, 03643/851261, 0179/6674255, galerie@acc-weimar.de
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, 03643/258819, 0179/6855993, rauch@acc-weimar.de
ACC Internationales Atelierprogramm: Christiane Haase, 0179/9145989, studioprogram@acc-weimar.de
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, 03643/851161-162, 03643/259238, graubner@acc-weimar.de, www.acc-cafe.de
ACC Büro: Karin Schmidt, 03643/851261

ACC-Faltblatt: erscheint monatlich (Änderungen vorbehalten), Herausg. ACC Weimar, Red./lay out: Barbara Rauch, Auflage: 1.000, Satz: Schumann + Wiedemann, Weimar, Druck: Druckerei Schöpfel, Weimar. Fotos/Texte: © ACC und Künstler/Referenten

ACC

ACC Weimar: ACC Galerie I ACC Café-Restaurant
Ausstellungen und Veranstaltungen



06 / 2005

Abb.: Till Rickert, *Erdbeere*, 2005

ausstellung
Irony Is Dead. Long Live Irony!
Kristina Leko – Tea Mäkipää – Martin Sastre(*)
Ausstellung zum 10. Internationalen Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar
23.4. bis 5.6.2005
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung
Gefördert wird die Ausstellung durch die Botschaft von Finnland, die Martin Sastre Foundation, das Thüringer Kultusministerium, die Sparkassenstiftung Weimar -Weimarer Land und den Förderkreis der ACC Galerie.

Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land

(*) Teilnehmer des 10. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar

10 Jahre Internationales Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar 1995 bis 2005
Dokumentation Innerhalb der Ausstellung des 10. Internationalen Atelierprogramms "Irony Is Dead. Long Live Irony!"
Das Europäische Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar wurde 1994/95 im Ergebnis der Workshops und der Ausstellungen *Grenzländer* (1991) und *erSCHLOSSene Räume* (1993), die das ACC für die Europäische Kulturwerkstatt Schloss Ettersburg organisiert hatte, ins Leben gerufen. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens 2004/05 öffnete es sich zum "Internationalen Atelierprogramm".
Seine Intentionen sind: Internationale Künstler(innen) über einen längeren Zeitraum an Weimar zu binden, ihnen zu einer konzentrierten, intensiven Werkphase zu verhelfen, das ACC und die Stadt an dem Erfahrungs- und Entstehungsprozess der Kunstwerdung teilhaben zu lassen, Künstlerförderung und Präsentation zeitgenössischer Kunst im Stadtraum miteinander zu verknüpfen, für die Stadt Weimar als Treffpunkt und Forum zeitgenössischer Kunst zu wirken und damit internationale Beachtung zu finden, sowie den internationalen Kulturaustausch zu fördern und Vorurteile abzubauen.
Die Stadt Weimar stellt u.a. ein Atelier mit angeschlossenem Appartement im Städtischen Atelierhaus zur Verfügung, das ACC betreut Teilnehmer(innen), Ausstellung und Publikation des Programms - das einzige seiner Art in Thüringen. Fast 1.000 Künstler(innen) haben sich bisher für das Programm beworben.

Anlässlich des Jubiläums des Artist-in-Residence-Programms stellt die ACC Galerie in der Dokumentation 10 Jahre Internationales Atelierprogramm jene 31 Stipendiat(inn)en aus Deutschland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Jugoslawien, Kroatien, Mazedonien, den Niederlanden, Norwegen, Russland, Schweden, der Schweiz, Slowenien, Spanien, der Türkei und Uruguay vor, die bislang Gäste des Programms waren.

Allegorien (1995): "Kein Volk, mein Freund, das je zu einiger Cultur gelangte, konnte bildlicher Vorstellung entbehren; die Sprachen der Wilden selbst sind voll von Allegorien..." war eines der beiden Johann Gottfried Herder-Zitate, das in der Ausschreibung zum 1. Atelierprogramm zur kritischen Reflexion Weimars aufrief. Die Idee, junge europäische Künstler(innen) regelmäßig nach Weimar einzuladen, war infolge des Workshops "erSCHLOSSene Räume" im Sommer 1993 entstanden, Elizabeth-Jane Grose, Harald Fetveit, VSSD (Alen Ozbolt & Janez Jordan) und Bettina Hoffmann waren die ersten, die in den Genuss eines Stipendiums kamen.

Fascis - Faschismus und Faszination (1996): Die Wahrnehmung der Faszination an Multimedia- und Datennetzen und begleitender Verzauberungs- und Gleichschaltungsmechanismen einerseits und der Verführungskraft sowie Nachnutzung von Trivialmythen und Pathosformeln des "Dritten Reichs" andererseits führten zur Themenstellung des 2. Atelierprogramms. Katherine Moonan & Pia Lanzinger, Fritz Heisterkamp, Markus Schwander und Iidar Nazyrov folgten ihr und beleuchteten Analogien zwischen faschistischen Strukturen und aktuellem Medien- und Technologiegebrauch.

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête à Tête (1997): Als Weimar sich vorbereitete, Kulturstadt Europas 1999 zu werden, konnte im Vergleich zum Reichtum an Denkmälern und Büsten historischer Persönlichkeiten ein Mangel an Darstellungen berühmter Zeitgenossen beobachtet werden. Dieser Unstimmigkeit spürten im 3. Atelierprogramm die "Kopfjäger" Asa Elzén, Amanda Dunsmore und Stefan Höller nach, indem sie das Verhältnis zwischen widersprüchlicher Vergangenheit, rasender Gegenwart und verheißungsvoller Zukunft reflektierten.

Gemeinschaft - Gesellschaft (1998): Der Frage, ob es einen Unterschied zwischen Gesellschaft und Gemeinschaft in Weimar - einer Stadt, die überwiegend in der Vergangenheit und oft unberührt von den Turbulenzen der "wahren Welt" zu leben scheint -, gibt, versuchten Esra Ersen, Bettina Allamoda und Apolonija Sustersic nachzugehen. Inspiriert wurde das Thema des 4. Atelierprogramms durch Ferdinand Tönnies' soziologischer Schrift Gemeinschaft und Gesellschaft aus dem Jahr 1887.

Hautnah (1999): Im Kulturstadtjahr nahm das 5. Atelierprogramm als Leitthema die Geisteshaltung des Dichters und Denkers Christoph Martin Wieland auf. Im Vordergrund standen seine Ausführungen zur "erotischen Aufklärung", die Wieland persönlich durchlebte und für die er leidenschaftlich kämpfte. Dimitrios Antonitsis, Monika Dutta und Sophia Kosmaoglou ermittelten in Weimar nach Sinnlichkeit, Erotik und nach den Möglichkeiten sinnlichen Vergnügens.

Herzblut - Schriftbild (2000): Als allenthalben der 100. Todestag Friedrich Nietzsches begangen wurde, thematisierte das 6. Atelierprogramm Schriftzüge, Handschriften und damit korrespondierende Individualitäten. Yelda Camci-Köhler, Renée Ridgway und Ian Joyce untersuchten, ob die individuelle Ausdrucksfähigkeit mit der Gabe, Dinge mit den eigenen Händen hervorzubringen, in Verbindung steht und wie sie durch die Benutzung von Instrumenten und Maschinen beeinflusst wird.

Das Maß der Dinge (2001): Zweifel an den Möglichkeiten von Erkenntnis, besonders Selbsterkenntnis, trieben das 7. Atelierprogramm an. Gerade im Rückblick auf Weimar als Kleinstadt, die zu allen Zeiten große Geister angezogen hat, der ersten deutschen Demokratie ihren Namen lieh oder als kleinste Stadt den Titel "Kulturstadt Europas" erhielt, suchten Irena Paskali, Enrica Borghi und Irim Lux alias Jordi Miralpeix-Répolles hier nach einem neuen Maß der Dinge.

über MENSCHEN - Zur Zukunft des Humanen (2002): Ausgehend von der Prämisse, dass das menschliche Bild in der Kunst der Industrieländer in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Verlust erfahren hat, fragten Erik Schmidt und Biljana Djurdjevic im Rahmen des 8. Atelierprogramms nach Formen von Menschendarstellungen, Porträts oder Vorbildern und danach, wie sich Künstler in einer von schönen Konfektionsmenschen dominierten Welt samt heutiger Bilderflut positionieren.

herkunft niemandsland (2003): Yvonne Buchheim, Gabriel Machemer und Stephan Weitzel setzten sich als Teilnehmer des 9. Atelierprogramms mit dem aus Johann Gottfried Herders Gedanken zur "Volkskultur" und "Kulturnation" abgeleiteten Begriff der Nationalkultur auseinander. Mit Blick auf die digitale Welt und dazugehörige Kommunikationsformen, auf Globalisierungseffekte und deren Kritik, blieben dabei Schattenseiten von Völkerverständnis und Kulturbewusstsein nicht außen vor.

Die Ironie ist tot. Es lebe die Ironie! (2004): Welchen Platz Ironie in der gegenwärtigen Kunstpraxis einnimmt und ob es so etwas wie neue Konzepte der Ironie in der Kunst gibt, die deren Vorreiterrolle gerecht werden und die Realsatire der kapitalistischen Wertegesellschaft spiegeln, wurde im Rahmen des 10. Atelierprogramms hinterfragt. Kristina Leko, Tea Mäkipää und Martin Sastre folgten dem Ruf nach Weimar und spiegelten den aktuellen Stellenwert von Ironie und vielem mehr.

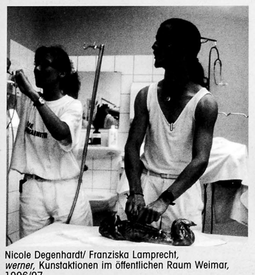
Die Kultur der Angst (2005): Wie gehen Künstler(innen) im Widerspruch zwischen künstlerischer Selbstverwirklichung und wirtschaftlicher Selbstbehauptung in Zeiten wachsender politischer Beliebigkeit, immensen wirtschaftlichen Drucks und der Instrumentalisierung der Kunst durch Politik und Wirtschaft mit der Kultur der Angst um? Welche alternativen und innovativen Denk- und Handlungsansätze halten Künstler(innen) bereit, wenn sie versuchen, gegenüber jeder Art von Erzeugung von Angst wachsam zu bleiben?
Text der Ausschreibung im ACC-Faltblatt 05/2005 und über acc-weimar.de

Künstler des 11. Internationalen Atelierprogramms „Die Kultur der Angst"
Im Rahmen des 11. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar wurden 2005 drei Künstler(innen) für je vier Monate nach Weimar eingeladen, sich mit dem Thema „Die Kultur der Angst" auseinander zu setzen. Aus den eingegangenen 67 Bewerbungen wählte die Jury in ihrer Sitzung am 20. Mai 2005 Mandy Gehrt (Deutschland), Kyoko Ebata (Japan) sowie Oscar Tuazon (USA) aus. In der Jury saßen die Münchner Künstlerin Michaela Melián, die taz-Kulturredakteurin Brigitte Werneburg aus Berlin, der Direktor der Kunsthalle Erfurt Kai-Uwe Schierz sowie der Kunstsammler Rik Reinking aus Hamburg. Als erste der drei Stipendiat(inn)en des 11. Internationalen Atelierprogramms wird Mandy Gehrt aus Leipzig ab dem 1. Juni 2005 für vier Monate Gast im Städtischen Atelierhaus Weimar sein.

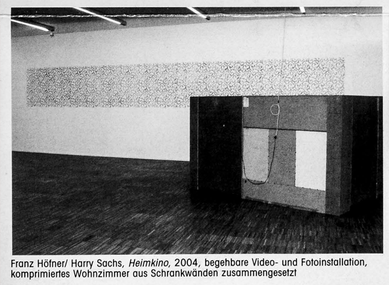
ausstellung
Ich war Künstler
Filme, Videos, Fotografien, Netzkunst, Konzeptwerke, Objekte und Installationen
Azim Akcivan, Nicole Degenhardt/Franziska Lamprecht, Jan Gericke/Martin Kleppe, Steffen Groß, Susann Hempel, Ulrike Heydenreich, Philipp Hirsch, Franz Höfner/Harry Sachs, Franziska und Sophia Hoffmann, Kristoffer Keudel, Stefanie Klekamp, Mirko Kubein, Anja Mai, Till Rickert, Salon K., Tim Schober/Michael Böhler, Annekathrin Schreiber, Robert Seidel, Streaps (Johannes Mayr, Matthias Schnell, Oliver Thuns, Justus Wunschik), Christian Sturm, Jan Thau, Maria Vill, Miriam Visaczki/Christine Goppel und Alexander Voigt.
Ausstellung der ACC Galerie Weimar in Zusammenarbeit mit David Mannstein (Berlin)
18.6. bis 7.8.2005. Eröffnung am Freitag, 17.6.2005, 20 Uhr. Zur Eröffnung wird Streaps eingespielt (http://streaps.org)
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung
Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie.

Hinweis: Am 8.7. und 28.7.2005 schneidet Anja Mai Ihnen die Haare (während der Öffnungszeiten der ACC Galerie)

Die Auswahl, die von der Galerie gemeinsam mit dem Berliner Künstler David Mannstein zusammengestellt wurde, zeigt herausragende Arbeiten von mehr als dreißig ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar, die im letzten Jahrzehnt produziert wurden. Unter ihnen sind auch solche, die außerhalb der Universität bislang nicht gezeigt wurden.
Seit acht Jahren schließen jährlich zahlreiche Studierende der Kunst und Mediengestaltung ihr Studium in Weimar ab und verlassen die Bauhaus-Universität und damit meist auch die Stadt. Ihre Wege gehen auseinander. Einige leben als freie Künstler(innen), andere wählen alternative Wirkungskreise außerhalb der Kunst, wieder andere wechseln zwischen freien künstlerischen und angewandten Tätigkeiten oder arbeiten im Dienstleistungsbereich. Auch davon erzählt die Ausstellung und versucht damit die international teils erfolgreichen Höhepunkte künstlerischen akademischen Schaffens in den Kontext Weimars und der Bauhaus-Universität zurück zu holen.

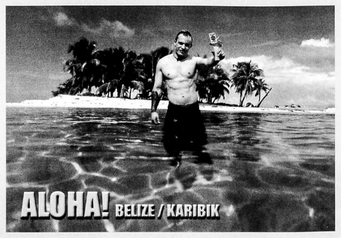

Nicole Degenhardt/ Franziska Lamprecht, *werner*, Kunstaktionen im öffentlichen Raum Weimar, 1996/97

Steffen Groß, *Haus mit Saab*, 2005, C-Print (analog) hinter Acrylglas, 130x160 cm

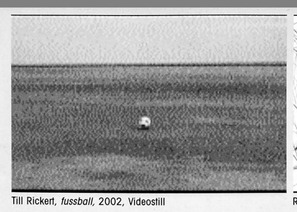

Franz Höfner/ Harry Sachs, *Heimkino*, 2004, begehbare Video- und Fotoinstallation, komprimiertes Wohnzimmer aus Schrankwänden zusammengesetzt

Anja Mai in Weimarer Frisiersalon, 2001

Annekathrin Schreiber, *o.T.*, 2004, Strumpfhosen unterschiedlicher Farbe, Schaumstoff



Jan Thau (www.janthau.de)


Till Rickert, *fussball*, 2002, Videostill

Robert Seidel, *_grau*, 2004, Experimantalfilm, still (www.grau1001.de)

Maria Vill, *Massengrab im Kosovo*, 1999-2001, Stickbild, 110x160 cm

Philipp Hirsch, *in*, 2004, Filmstill (www.film-in.de)

tischgesellschaft
"Gesellschaftsspiele"
Zeit: März bis November 2005, in der Regel zweimal im Monat sonnabends 19 Uhr im ACC Weimar.
Die Tischgesellschaften richten sich an alle Interessierten (ausführlicher Text, Termine, Tischherr(inn)en und deren Themen zur Gesprächseröffnung über www.acc-weimar.de).
Die Tischgesellschaften bieten Gelegenheit, aktuelle und Grundfragen nach "Recht, Sittlichkeit und Humanität" erneut zu stellen und darüber mit mehreren Neugierigen ins Gespräch zu kommen. Vortragende aus Wissenschaft, Politik und Kunst sind zum Diskurs über Recht, Staat und Politik eingeladen. Über den engen Rahmen der innerwissenschaftlichen Debatte hinaus werden die Themen der aktuellen Wissenschaften, z.B. Geschichte und Utopien von Gesellschaftsentwürfen, einem interessierten Publikum nähergebracht und die Runde somit in ein gemeinsames Gespräch geführt.

4. Tischgesellschaft am Sonnabend, 4.6.2005, 19 Uhr, ACC
Prof. Sybille Krämer, Freie Universität Berlin
"Die Welt - ein Spiel? Über die Spielbewegung als Umkehrbarkeit"
Gesprächseröffnung: Was ist ein Spiel? Schauen wir uns die für das Spielen so charakteristische Bewegungsfigur eines 'Hin und Her' an! Das Spiel eröffnet eine Welt der Umkehrbarkeit, die sich von der Unumkehrbarkeit unserer Existenz gerade unterscheidet. Indem wir spielen, verhalten wir uns wie Wesen, die sich für den Spielraum einer Zeit, außerhalb der Zeit stellen (können). (Sybille Krämer)
Sybille Krämer ist Professorin für Philosophie am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin.
Katalog "Spielen. Ein Rausch" zur Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden SPIELEN. DIE AUSSTELLUNG (22. Januar bis 31. Oktober 2005). Hatje Cantz Verlag, 2005, ISBN 3-7757-1565-7.

5. Tischgesellschaft am Sonnabend, 25.6.2005, 19 Uhr, ACC
Prof. Dr. Wolf Wagner, Fachhochschule Erfurt
"Aufstiegsspiele oder: Wie wird Malerei zur Kunst?"
Gesprächseröffnung: Gesellschaftsspiele - damit sind die Spiele gemeint, die Menschen nach unbewussten Regeln miteinander spielen, um an Prestige als kulturelle Überlegenheit zu kommen. Durch ihre gemeinsame Aktion entsteht hinter dem Rücken der Beteiligten als fremdes und doch gemeinsames Produkt ihrer konkurrierenden Handlungen das, was ihnen dann als herrschende Ästhetik entgegentritt: Kunst. Dieser herrschende Wahrnehmungsfilter wählt unter den vielfältigen Produkten schöpferischer Praxis, im Beipiel Malerei, einige aus und erhebt sie zur Kunst. Diese Zusammenhänge sollen spielerisch erforscht und begriffen werden. (Wolf Wagner)
Prof. Dr. Wolf Wagner, Sozialwissenschaftler, ist Professor an der Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Sozialwesen mit dem Schwerpunkt Politik und zur Zeit Rektor der Fachhochschule Erfurt

6. Tischgesellschaft am Sonnabend, 2.7.2005, 19 Uhr, ACC
Gesprächseröffnung: Stephan Günzel, Berlin "Der Raum der Demokratie. Politik und Öffentlichkeit". Dr. Stephan Günzel ist Philosoph, Kulturwissenschaftler und Medientheoretiker. Er unterrichtet derzeit an den Universitäten Berlin (HU), Jena und Lüneburg.
und: Philipp Zakrzewski/Philippe Schmidt, Weimar: "Die wunderbare Entdeckung des demokratischen Raumes oder wie der Weimarplatz vom Repräsentationsraum der Mächtigen zum Aneignungsraum wurde". Philippe Schmidt und Philipp Zakrzewski sind Urbanisten und Mitglieder des Vereins der "Absolventen und Freunde der Europäischen Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar e.V.".
Sie führen an diesem Abend ein "Gesellschaftsspiel" fort, das sie am Stembrückentest des ACC am 1. Mai 2005 begonnen haben.

montagslecture
m6: LIGNA, Freies Sender Kombinat, Hamburg
"Opening an uncanny space. Radios public."
LIGNA consists of the media theorists and radio artists Ole Frahm, Michael Hüners, and Torsten Michgelsen, who since the early nineties have been working at the "Freies Sender Kombinat" (FSK), a public non-profit radio station in Hamburg.
LIGNA works with radio to design experimental situations, which look for a re-actualization of the inherent, yet forgotten and ignored potentials of the medium. Their projects in public space focus on the situation of radio reception as a social practice. They propose practices of collective radio reception, in which the constellation of listeners becomes an association. This association can produce uncontrollable situations. The dispersed crowd of radio listeners introduces a new kind of uncanny production into the commodified urban spaces: a public production, that is not based on private property, but on the distribution of the broadcasted voice. This voice does not belong to anybody, it is dispersed into uncountable situations - and in each of them it makes a difference. The lecture will present video and audio material of several radio interventions. The free radio group LIGNA exists since 1995.
Montag, 6.6.2005, 20 Uhr, ACC

m7: Robin Minard, Bauhaus-Universität Weimar
"Between Sound Art and Acoustic Design"
Prof. Robin Minard, Professor für Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung an der Hochschule für Musik "Franz List", Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar.
Over the past years the terms sound installation and sound art have been used to describe a wide variety of interdisciplinary art making. The terms have been adopted with reference to any number of works which in some way integrate the element of sound — generally in a non-conventional manner — and which may otherwise be hard to categorize. In his talk Robin Minard situates his own work in relation to these terms, dealing with concepts of acoustic design in architecture, the acoustic function of sculptural elements in his work and the invention of new musical forms and new compositional methods. The talk includes examples of works he has created for various spaces since the mid 1980's. (Robin Minard)
Montag, 13.6.2005, 20 Uhr, Bauhaus-Universität Weimar, MFA, Geschwister Scholl Str. 7, im MFPA Haus 4, 2. OG

m8: Horst Hoheisel, Bauhaus-Universität Weimar
"Art as a detour of life"
Dr. Horst Hoheisel, Künstler, Gastprofessor an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Freie Kunst
My walk from the south American rainforest to art - and memory and history - and public spaces, to the Bauhaus University and back to South America. The lecture will show my way from a forestry scientist to an artist, who started with abstract sculptures and turned to art and memory on public spaces (projects and exhibitions in Germany, Austria, Brazil, Chile, Argentina, Venezuela, Lithuania, USA (MoMA, Jewish Museum, NY). I will discuss the revival of monumental memorials in our time and show some counter monuments (Holocaust Memorial, Berlin). At the end I will talk also about my new experiences as a guest professor of the Bauhaus-University. (some remarks to the MFA-studies). (Horst Hoheisel)
Montag, 20.6.2005, 20 Uhr, ACC

m9: Andreas Niemand, Bauhaus-Universität Weimar
"Interactive Electronics - a practical approach to bridge the gap between artifical and physical worlds"
Andreas Niemand, Dipl.-Ing., wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Interface Design, Fak. Medien, Bauhaus-Universität Weimar
New techniques are always a key to find new ways of expressing personal or collective concerns. As electronic technology evolves, it becomes usable for a broader or different audience than initially targeted. The lecture will be about interactive electronics. How people use custom-built electronics to create art or build new ways to interact with artificial intelligence surrounding us. An overview of current projects will be presented. Concepts and ideas behind those works will be described and a personal strategy of the lecturer will be drafted. (Andreas Niemand)
Montag, 27.6.2005, 20 Uhr, ACC

autorenlesung
Ohrenkuss... da rein, da raus
"Jenseits von Gut und Böse"
Fünf Autor(inn)en, Menschen mit Down-Syndrom, lesen aus der aktuellen Ausgabe ihres Magazins "Ohrenkuss... da rein, da raus" eigene, darin veröffentlichte Texte zu dessen Titel "Jenseits von Gut und Böse" (1/2005).
Es lesen: Angela Fritzen, Antonio Nodal, Julian Göpel, Hermine Fraas, Verena Günnel

"Ohrenkuss... da rein, da raus" ist eine Zeitung, gemacht von Menschen mit Down-Syndrom und erscheint halbjährlich als gedrucktes Magazin (www.ohrenkuss.de). Menschen mit Down-Syndrom schreiben darin über das, was sie bewegt, sie teilen ihre Gefühle den Lesern mit. Alle Texte sind von den Ohrenkuss-Autoren erstellt worden (selbstgeschrieben oder diktiert). Die Beiträge sind nicht zensiert oder korrigiert worden.

Das Ohrenkuss-Team auf einem Kölner Hinterhof.
Foto: © Michael Bause, Bonn (www.michael-bause.de)

Die elf Bonner Kollegen treffen sich alle zwei Wochen zur Redaktionssitzung. Alle diese Menschen haben das Down-Syndrom - das bedeutet, dass sie etwas langsamer sind als andere Menschen und auch Lernschwierigkeiten haben. Es bedeutet aber nicht, dass sie nichts zu sagen haben - deshalb schreiben sie ja auch für "Ohrenkuss". Die Autoren- und Redaktionsarbeit wird von Assistenten begleitet, die dann unterstützen, wenn es gewünscht oder sinnvoll ist. Jeder kann sich als Autor bewerben, der das so genannte "Down-Syndrom" hat - auch bekannt als "Trisomie 21".
Seit 2002 ist das Magazin "Ohrenkuss" ein Projekt der downtown - Werkstatt für Kultur und Wissenschaft, Bonn (www.downtown-werkstatt.de)

Donnerstag, 16.6.2005, 20 Uhr, ACC
Eintritt: EUR 3, erm. EUR 2

plus
Michael Fehr, Kunsthistoriker, Hagen
"Das Museum als epistemologische Baustelle. Zum Sammeln zeitgenössischer Kunst - das Beispiel Karl Ernst Osthaus-Museum"
Vortrag und Gespräch: Dr. Michael Fehr, Kunsthistoriker, Direktor des Karl Ernst Osthaus-Museums, Hagen
Mittwoch, 22.6.2005, 20 Uhr, ACC

Vor dem Hintergrund der nahezu unüberschaubaren Kunstproduktion und der zunehmenden Kommerzialisierung des Kunstbetriebs stellt der Vortrag am Beispiel des Karl Ernst Osthaus-Museums Hagen, einem städtischen Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, eine Sammlungsstrategie vor, die sich nicht am Markt-, sondern am Erkenntniswert der Kunstwerke orientiert und auf den Aufbau einer Sammlung als ein Gemeinschaftskunstwerk abzielt.

Zur Person: Promotion in Kunstgeschichte bei Max Imdahl, seit 1987 Direktor des Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen, seit 1999 Lehrauftrag für Museologie an der Universität Bonn, seit 2003 Vorsitzender des Werkbundarchiv e.V., Berlin.
Publikationen (Auswahl): Schriftenreihe 'Museum der Museen', Köln 1988 ff. (Hrsg.); Platons Höhle, Köln 1995 (Mitherausgeber); Das Schöne und der Alltag, Hagen/Krefeld 1996, (Mitherausgeber); open box, künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs, Köln 1998 (Hrsg.); Michael Thompson: Mülltheorie. Über die Schaffung und Vernichtung von Werten (1979), Essen 2003 (Hrsg. der deutschen Ausgabe); Museutopia – Schritte in andere Welten, (Hrsg. Mit Thomas Rieger), Hagen 2003; Seeing Red. On Nonobjective Painting and Color Theory, (Hrsg.), Köln 2004.

Karl Ernst Osthaus-Museum der Stadt Hagen, www.keom.de

Vortrag in Vorbereitung zur ACC-Ausstellung "The Social Collector" (21.10. bis 4.12.2005):
Partner/ Projekte: Heino's Raritätenkabinett (Sieglitz/ Sachsen-Anhalt), Zeitgeschichtliche Archäologie (Weimar/ Thüringen), Museum of Jurassic Technology (Los Angeles/ Kalifornien), Mediologische Vereinigung (Ludwigsburg/ Niedersachsen), Hiroshi Fuji (Fukuoka/ Japan), Gedenkstätte der Opfer des Kommunismus/ Gedenkstätte des Widerstands (Sighet/ Rumänien), Sammlung Federkiel (Leipzig/ Sachsen)